

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Team 5	S0078/10	17.05.2010

zum/zur

A0041/10 FDP-Fraktion

Bezeichnung

Reformationsjubiläum für Auslandskontakt nutzen

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	01.06.2010
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	26.08.2010
Kulturausschuss	01.09.2010
Stadtrat	16.09.2010

Die Intention des Antrages wird von der Verwaltung unterstützt. Das 2017 stattfindende Reformationsjubiläum und die seit September 2008 auf dieses Ereignis hinführende Lutherdekade bieten in der Tat Chancen für die Landeshauptstadt zur Schaffung und zum Ausbau von Auslandskontakten auf den Gebieten Tourismus, Kultur und Handel.

Die Durchführung des Kolloquiums „Magdeburg 2017 – Die Landeshauptstadt im Kontext des Reformationsjubiläums“ am 23. April 2010 war ein wichtiger Schritt dorthin. Entsprechend einem Beschluss des Stadtrates sollten auf dieser Veranstaltung von Fachleuten passende Strategien und Vorhaben zur intensiveren Einbindung der Landeshauptstadt Magdeburg in die Aktivitäten zur Lutherdekade bzw. zum Reformationsjubiläum vorgestellt werden. Im Verlauf des gut besuchten Kolloquiums haben namhafte Referenten aus den Bereichen Marketing, Wirtschaft und Tourismus, Religion und Kultur das Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln näher beleuchtet und zahlreiche weiterführende Empfehlungen gegeben.

Deutlich wurde während der Veranstaltung, dass Magdeburg zwar nicht zur ersten prominenten Reihe der Lutherstädte / Lutherstätten wie Eisleben, Wittenberg, Erfurt (Augustinerkloster) und Eisenach (Wartburg) zählt, die als Zeichen ihrer herausragenden Bedeutung zumeist auch den Status eines UNESCO-Weltkulturerbes besitzen. Magdeburg gehört eher zu den zahlreichen weiteren Orten aus dem Leben Luthers, wie z.B. Augsburg, Coburg, Leipzig, Mansfeld-Lutherstadt, Marburg, Nürnberg, Schmalkalden, Torgau, Worms usw.

Dennoch besteht aufgrund der großen historischen Bedeutung, die Magdeburg im weiteren Verlauf der Reformation zukam, ausreichend Potential, daraus für das Tourismus-Marketing der Stadt Magdeburg ein wichtiges Nischenthema zu entwickeln. Dies wurde in dem Beitrag von Herrn Dr. Rhein, Leiter der „Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt“ und zugleich Leiter der Geschäftsstelle „Luther 2017“, deutlich, insbesondere aber in dem Beitrag von Frau Dittmar, Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT). Die DZT hat die Aufgabe, im Ausland für das Reiseland Deutschland zu werben.

In ihrem Referat „Luther 2017 – Touristische Potenziale und Marktchancen im Auslandsmarketing“ benannte Frau Dittmar jene thematischen Anknüpfungspunkte, die für Magdeburgs touristisches Marketing von besonderem Interesse sind.

Beispielhaft genannt sei hier das inhaltlich sehr weit gefasste Themenjahr „Reformation und Musik“ (2012). Die DZT wird dieses Thema so bewerben, dass die Reformation als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer breit gefächerten Musikkultur in ganz Europa dargestellt wird. Hier finden dann auch die Barockkomponisten und Kirchenmusiker Bach, Schütz, Händel und – für Magdeburg besonders wichtig – Georg Philipp Telemann ihren Platz in der Marketingkampagne.

Aus Sicht der DZT bietet die Lutherdekade Chancen für Produktgestaltung und Vermarktung, insbesondere wenn Querschnittsthemen kreiert werden, z.B. in den Kombinationen des Lutherthemas mit Elberadweg, romanischen Kirchen, Ausstellungen, Kongressen und Tagungen.

Für die internationale Vermarktung von buchbaren Angeboten stellt die DZT die Internet-Plattformen [www.germany.travel](http://www.germany.travel) und [www.booking-germany.com](http://www.booking-germany.com) zur Verfügung.

Mit der ausschließlichen Ausrichtung auf die Themen Luther und Reformation ist auf europäischer Ebene der Europäische Tourismusverbund „Stätten der Reformation“ e.V. aktiv, in dem Magdeburg über die MMKT GmbH vertreten ist (s.a. [www.europaeischer-tourismusverbund.de](http://www.europaeischer-tourismusverbund.de)). Auch hier ergeben sich Kontakte mit anderen Reformationsorten über nationale Grenzen hinweg.

In der gemeinsamen Geschichte mit Schweden liegt weiteres Potential, das Reformationsthema für einen Ausbau der Auslandskontakte zu nutzen. Genannt sei hier das Projekt, die Stadt Magdeburg in die Schwedenstraße zu integrieren. Über die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V., die über ausgezeichnete Verbindungen in den skandinavischen Raum und insbesondere nach Schweden verfügt, wurden die Kontakte zur schwedischen Botschaft geknüpft, die für diese Tourismusroute verantwortlich zeichnet.

Auch auf anderen Feldern werden sich in den nächsten Jahren Gelegenheiten auftun, das Luther- bzw. Reformationsthema zum Auf- und Ausbau von Auslandskontakten zu nutzen. So ist z.B. für das Jahr 2016 eine Ausstellung im Kulturhistorischen Museum mit dem derzeitigen Arbeitstitel „Europa am Vorabend der Reformation“ ins Auge gefasst. Wie schon bei den vorherigen großen Ausstellungen in Magdeburg ist davon auszugehen, dass auch bei der Vorbereitung dieser Exposition eine intensive Zusammenarbeit sowohl mit inländischen als auch besonders mit ausländischen Museen stattfinden wird. Auch diese Kontakte werden weit über den eigentlichen Ausstellungsanlass hinaus wirken.

Ausgehend von einer realistischen Standortbestimmung der Bedeutung Magdeburgs im Verhältnis zu anderen Lutherstädten und Lutherstätten ergeben sich also in den nächsten Jahren manche Gelegenheiten, die Themen Lutherdekade und Reformationsjubiläum als Anknüpfungspunkte zum Aus- und Aufbau von Auslandskontakten zu nutzen.

i.A. Marxmeier  
Rainer Nitsche